

Persönliche Kommentare zu den angeführten Geldanlagemöglichkeiten

Vorüberlegungen

Wenn ich Geld bei einer konventionellen Bank anlege oder in konventionelle Aktien oder Fonds etc. investiere, so wird dieses Geld sicher auch für Projekte verwendet, die ich sonst nicht unterstützen würde oder gegen die ich mich sogar in mühsamer Arbeit engagiere (Rüstung, Straßenbau, Atomenergie, Gentechnik.....). Mein Geld „arbeitet“ sozusagen gegen meine Überzeugung. Es ist nicht transparent, wohin mein Geld fließt.

Bei Geldanlagen, die ICH mir aussuche, soll das anders sein. Ich „habe die Macht“, mein Geld so anzulegen, dass mein Gewissen nicht oder immerhin möglichst wenig belastet ist. Ich will wissen und regelmäßig und ehrlich informiert sein, was damit passiert.

Diesen Service bieten mir konventionelle Geldanlageformen nicht. Ein Textilunternehmen wird mich nicht informieren, dass in seinen fernöstlichen Zulieferbetrieben Kinder unter übelsten Bedingungen arbeiten oder andere Menschenrechte verletzt werden.

Daher suche ich Geldanlageformen, die sich nachweislich und kontrolliert ausschließlich an ethisch-ökologischen Kriterien orientieren, denen ich vertrauen kann.

Mir ist auch wichtig, dass ich mit meiner Geldanlage nicht viel Arbeit habe. Ich will es einmal sinnvoll anlegen und mich dann nicht mehr viel drum kümmern müssen.

Meine Familie hat mit den Anlageformen, die im Beiblatt aufgelistet sind, Erfahrungen. Daher möchte ich diese kurz kommentieren. Es handelt sich um meine persönliche Meinung.

Prinzipiell haben wir folgende verschiedene Anlageformen für uns gut gefunden

1. Kleinkredite an ethisch-ökologisch orientierte Organisationen
2. private Kredite und Beteiligungen
3. ethisch-ökologisch orientierte Fonds
4. Aktien, Beteiligungen, Windkraft
5. alternative Banken
6. kirchliche Anleihen
7. eigene Anschaffung von energiesparenden oder Strom produzierenden Anlagen.

Wir möchten hier keine generellen Erklärungen dieser Anlageformen geben, das würde den Rahmen sprengen.

Weitere Infos siehe Internet.

Wir beschränken uns auf Kommentare zu jenen konkreten Anlagen, die wir ausprobiert haben.

Kleinkredite an ethisch-ökologisch orientierte Organisationen

Oikocredit-Austria

Oikocredit ist eine Organisation, welche im Wesentlichen Mikrokredite an Menschen und Kooperativen in unterentwickelten Ländern vergibt. 1975 als ökumenische Entwicklungsgenossenschaft gegründet auf Initiative des Weltrates der Kirchen, arbeitet Oikocredit mit erstaunlichem Erfolg. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die an arme Menschen (meist Frauen) vergebenen Mikrokredite zu einem viel höheren Anteil wieder zurückbezahlt werden als bei allen anderen Kreditinstituten. Daher hat die Anlage in 30 Jahren bisher keine Verluste ausgeworfen.

Anlage:

beliebig viele „Beteiligungsscheine“ je 200 Euro.

Das Geld kann man jederzeit wiederbekommen.

Jährliche Rendite auf maximal 2% beschränkt, wurde bisher aber fast immer in dieser Höhe ausgezahlt.

Transparenz:

Regelmäßige Zusendungen mit Informationen über die Verwendung des Geldes und über die Projekte.

EZA-Kleindarlehen

Dieses Unternehmen betreibt fairen Handel mit Organisationen in Entwicklungsländern mit der Zielsetzung, dass faire Löhne gezahlt werden und die Arbeitsbedingungen menschengerecht sind.. ist ja bekannt.

Anlage:

Kleinkredit in 500-Euro-Tranchen

Laufzeit kann man selbst bestimmen, mindestens jedoch 1 Jahr.

Zinssatz: frei wählbar, derzeit: 3%, 1,5%, 0%

Zinsen werden halbjährig ausbezahlt.

Transparenz:

- Regelmäßige Informationen über die Verwendung der Gelder
- Jährlicher Geschäftsbericht
- Darlehensurkunde

Private Kredite und Beteiligungen

Sehr transparent können auch private Kredite und Beteiligungen sein. Einfach eine Bank umgehen: Wir haben einem Freund einen Kleinkredit für seine Fotovoltaik-Anlage gegeben, welchen er uns aus dem jährlichen Strom-Ertrag mit 3,5% verzinst. Für ihn ist das billiger als ein Kredit über eine Bank, für uns auch OK.

Jedes Jahr lädt er die Anleger ein um die „Ausschüttung“ zu feiern. Gemeint ist die flüssige Ausschüttung bei einem Gartenfest mit Kindern. So wird eine solche Anlageform zu einer rentablen und gleichzeitig spaßigen Sache!

Ethisch-ökologisch orientierte Fonds

Nach meinem Verständnis sind Fonds Gelddepots, die von einem Fondsverwalter nach gewissen festgesetzten Kriterien verwaltet werden. Angelegt wird das Geld möglichst vielseitig in Aktien, Anleihen etc. Die Rendite hängt vom aktuellen Wirtschaftsgeschehen und von der Umsichtigkeit des Fondsverwalters ab. Mit einem Fonds kann man gewinnen und verlieren. Unten angeführte Beispiele investieren ausdrücklich nach veröffentlichten ethischen Kriterien.

Wir haben Erfahrungen mit:

INVESCO Umwelt- und Nachhaltigkeits-Fonds

Unsere Anlageform: regelmäßige, monatliche Einzahlung eines gewissen Betrages. Das verringert das Risiko aber auch die mögliche Gewinn-Höhe.

Sarasin OekoSar Portfolio

Hier haben wir gleich am Anfang (2002) mehr als 20% der Anlage verloren, da die Aktien allgemein stark gesunken sind. Bis heute ist er noch immer nicht ganz auf den Ausgangswert gestiegen!!

Kepler-Fonds

Drei verschiedene Fonds-Formen werden angeboten:

- Ethik-Rentenfonds: Investiert in Renten- und Unternehmensanlagen
- Sustainability-Fonds: investiert in internationale Unternehmen, die nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien handeln.
- Ethik-Aktienfonds: wie Sustainability-Fonds, jedoch strengere Kriterien.

Aktien, Beteiligungen, Windkraft

WEB Windenergie

Hier kann man entweder bei einer der häufigen Kapitalerhöhungen oder einfach von einem anderen Aktienbesitzer, der verkaufen will, Aktien erwerben. Alle Informationen dazu bekommt man auf der Homepage. Spezialität: Auf der Homepage ist ein so genannter „Traderoom“, wo jeder Kaufgesuche oder Verkaufsangebote eingeben kann. Damit ist der Erwerb oder Verkauf sehr einfach. Derzeitiger Wert einer Aktie ist etwa 280 Euro. Vorteil: es gibt keine Transaktionsgebühren. Die Aktien werden nicht an der Börse gehandelt. In den vergangenen Jahren sind die Aktienwerte sehr stark gestiegen. Renditen von über 20% und mehr im Jahr waren möglich. Wie es weitergeht hängt vor allem auch von der Energiepolitik ab.

Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG (in NÖ, Mostviertel)

und

STERNWIND Errichtungs- und Betriebs-GmbH & Co KEG

Hier kauft man bei einer Kapitalerhöhung oder von einem anderen Anteilsbesitzer so genannte Beteiligungen in Tranchen von jeweils wenigen tausend Euro. Damit ist man ganz einfach Mitbesitzer der Firma (stiller Teilhaber) und partizipiert anteilig am Firmengewinn oder - was bisher kaum vorkam - auch am Verlust. Dies ist eine eher langfristige Geldanlage und die Transaktion ist aufwändiger als bei Aktien. Derzeit sind die Ausschüttungen recht hoch.

Vor allem aber kann man sicher sein, dass man alternative, regenerative Stromerzeuger unterstützt und Atomstromimporte verringert.

Es taugt uns einfach, dass Windräder in unserer nahen Umgebung uns „mitgehören“.

Man ist auch immer eingeladen zu Jahreshauptversammlungen, und man könnte die Windräder besichtigen.

Das haben wir auch vor, denn unsere Kinder sind auch Fans von Windrädern.

oekostrom AG

Auch von diesem Unternehmen, welches in Österreich Ökostrom vertreibt, Windanlagen errichtet und betreibt sowie Energiespar-Dienstleistungen anbietet, können Aktien gekauft werden.

Wir setzen so dreifach ein Zeichen gegen Atomstrom:

- Bezug von Ökostrom für unseren Haushalt
- Einspeisung von Sonnenenergie ins Netz durch unsere eigene Photovoltaikanlage (wird von der Ökostromrechnung gleich abgezogen)
- Aktien bei oekostrom kaufen

Alternative Banken

Derzeit gibt es mit Sitz in Österreich meines Wissens nur eine rein ethisch ausgerichtete Bank, nämlich die **Steyler Bank** mit Sitz in Mödling, ein Ableger der deutschen Steyler Bank, welche seit 1964 existiert. Sie handelt voll nach ethischen Kriterien. Dies wird von dem Münchener Ethik-Rating-Institut oekom research laufend überprüft und bewertet. Die selbst gesetzten Handlungsrichtlinien können bei der Bank bezogen werden.

Zudem fließen die Gewinne der Bank nicht in private Hände sondern werden gesamt der Entwicklungs- und Missionsarbeit der Steyler Missionare in der dritten Welt zur Verfügung gestellt.

Für den Anleger gibt es keine Unterschiede zu konventionellen Banken. Die gesamte Palette von Sparvarianten wird angeboten, inklusive ethisch-ökologischer Fonds etc. Lediglich ein Girokonto wird nicht angeboten. Die Geldsicherheit ist voll gegeben, da erstens Auszahlungen nur auf ein Girokonto (bei meiner „Hausbank“) erfolgen können und da die Bank jeden Sparer entsprechend versichert, was im Bankengeschäft selten ist. Das Zinsniveau entspricht den konventionellen Banken.

Die Arbeit der Bank ist sehr transparent: ein regelmäßiger Ethik-Newsletter informiert über gute und schlechte Beispiele. Jährlich erhalten die Sparer zudem einen Geschäftsbericht der die Verwendung der Gewinne darlegt.

Weitere ethisch-ökologisch ausgerichtete Banken gibt es in Deutschland:

- GLS-Bank (plant auch eine Tochtergesellschaft in Österreich aufzubauen)
- Umweltbank Nürnberg

Prinzipiell können alle Sparformen außer Girokonten auch bei ausländischen Banken erfolgen, lediglich der Geldtransfer ist etwas weniger komfortabel.

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera in Wien („Kirchenbank“) meldete im Februar 2006, dass es alle Investment-Fonds auf „Nachhaltigkeit“ umstelle. Nähere Informationen über die gesamte ethische Ausrichtung der Bank haben wir noch nicht.

Kirchliche Anleihen

ELAG-Anleihe

(Elisabeth Liegenschafts-Entwicklungs-AG)

Die Gesellschaft investiert in kirchliche Immobilien in Österreich und Osteuropa. Ziel ist es, Gebäude für soziale Zwecke (Altenheime, Kindergärten, Wohnungen,...) sowie für Büros und Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Wurde auch in der Linzer Kirchenzeitung beworben.

Die Anleihe ist langfristig auf 10 Jahre konzipiert und verspricht moderate Erträge.

Eigene Anschaffung von energiesparenden oder Strom produzierenden Anlagen.

Jede Investition ins Energiesparen ist eine gute Geldanlage! Die thermische Isolierung des Eigenheimes spart viel Geld und tut der Umwelt gut.

Als Geldanlage kann man natürlich auch die Anschaffung einer eigenen Solaranlage bezeichnen. Langfristig betrachtet können auch diese je nach Konzeption erquickliche Erträge auswerfen.

Zu beachten: Derzeit gibt es in Oberösterreich eine sehr hohe Förderung für Fotovoltaik-Anlagen.

Falls man Kunde der Ökostrom-AG ist, sollte man eine Fotovoltaik-Partnerschaft eingehen. So bekommt man den wohl derzeit in Österreich höchsten Einspeisetarif für jede erzeugte kWh, nämlich genau den Bezugspreis von 18,1 ct.

Auch interessant: Wir betreiben unsere Anlage „unternehmerisch“ und haben diese Tätigkeit regelbesteuern lassen. Zwar müssen wir nun die Umsatzsteuer der Erträge abführen, wir haben aber auch die gesamte Umsatzsteuer der Investition vom Finanzamt rückerstattet bekommen. So kam uns die Anlage denkbar billig und rechnet sich in etwa 10 Jahren.

Vorträge zu diesem Thema finden wir immer öfter in Bildungshäusern wie St. Georgen am Längssee in Kärnten, In St. Virgil in Salzburg, oder in St. Franziskus in Ried, OÖ.

z.B. referiert dort Dr. Markus Schlagnitweit von der KSÖ zu diesem Thema, und er hilft gern weiter.

Diese Kommentare sind unser derzeitiger Informationsstand, zusammengestellt für den Workshop „Gerechtes Wirtschaften“ bei der Generalversammlung von Pax Christi, am 18. 3 2006 in Linz.

Beim Workshop erzählte weiters Marianne Schalhaas über die Ausstellung ihres Arbeitskreises zu „Geld – Segen oder Fluch“, und Josefa Maurer zu Talentetauschkreise. Alles hat seine Wichtigkeit.

Wir freuen uns, wenn immer mehr Menschen zu diesem Thema mitdenken und nach ihren Erkenntnissen handeln – eben auch in Form von entsprechenden Geldanlagen.

Für weitere Infos und Vernetzungen z.B. Termine zu Vorträgen, meldet euch !
Liebe Grüße!

Reinhilde und Georg Spiekermann
Walderdorffstraße 9
4470 Enns
07223-81870
spiekermann@aon.at